



De Stepphöhner

Plattdeutsche Komödie in drei Akten von

Bernd Spehling

Niederdeutsche Fassung von Wolfgang Binder

Inhalt:

Für Dorle, Gabriele und Wiebke ist jeder ungerade Dienstag geblockt! Reserviert! Ein unaufschiebbarer Termin!

An diesen Tagen treffen sich die alleinstehenden Damen zum Frönen jener Leidenschaft, die ihnen mehr gibt, als jeder Ehemann - dem Stepptanz!

Doch auch noch so filigrane Tänzerinnen brauchen hin und wieder ihre Erholungsphasen. Die zweifache Witwe Gabriele hat schließlich das eigenwillige Abtreten ihres Verflrossenen noch nicht wirklich verkraftet und die vom monotonen Alltag gezeichnete Dorle durfte noch nie etwas jenseits der eigenen Haustür erleben. So organisiert die überzeugte Feministin Wiebke schnell einen Nordsee-Urlaub in der Pension „Seeblick mit Finesse“, geführt von der geschäftstüchtigen Agnes.

Bei Agnes' Schwester Gila ist dagegen der Erfolg mit ihrer Online Partnervermittlungsgesellschaft „Sweet Honeymoon“ bislang ausgeblieben. Dies liegt wohl eher daran, dass derjenige, der bei Gilas Geschäftsmodell den schnellen Weg zu einem passenden Partner in entspannter Urlaubsatmosphäre zu günstigen Pauschalpreisen sucht - vorsichtig ausgedrückt - Abstriche machen muss.

Dankenswerterweise darf Gila jedoch die für jedermann geöffnete Bar der Pension ihrer Schwester nutzen. So kommt hier mit den Stepphöhnern nun das zusammen, was definitiv nicht zusammen gehört.

Es sei also verraten, dass der Seeblick vermutlich gereicht hätte, denn für die Stepphöhner wird nicht nur die „Finesse“, sondern auch die schwer vermittelbare „Kundschaft auf Partnersuche“ zu einer echten Feuertaufe ...

Rollen: 8 (3m/5w) + 1 Statist
Spielzeit: ca. 120 Min.

Mindestgebühr: 72,00 Euro
1 Bühnenbild (Terrasse einer Pension)



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge €	4,00	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 € / Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge €	8,00	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 € / Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €

Dieses Ansichtsexemplar darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden. Die Vervielfältigung des Manuskriptes ist nicht gestattet.



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

11 Widerrufsrecht

Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Personen:

Dorle:

Ihre Hobbys sind Fernsehen und das Sammeln von Mineralwasseretiketten (nur aus Deutschland). Lieblingsgetränk: Stilles Mineralwasser null Drei.

Gabriele:

Zweifache Witwe. Sie verlor beide Ehemänner durch Stromschlag (Einnäsen in eine elektrische Heizdecke nach Liebingswitz und Angelschnur in Stromleitung).

Wiebke:

Das dritte und zugleich älteste der drei „Stepphühner“. Gründerin des neuen Feministenforums.

Agnes Wallenstein:

Erfolgreiche Eigentümerin der Pension „Seeblick mit Finesse“ mit „betörendem“ Geschäftsmodell.

Gila:

Die Schwester von Agnes. Sie betreibt eine Partnervermittlung in holpriger Gründungsphase, mit mäßig erfolgreichem Geschäftsmodell.

Ramon:

Italienischer Barkeeper und Animateur. Das „Herzstück“ des Erfolgskonzeptes „Seeblick mit Finesse“. Zuvor im „Melonendirektvertrieb“ am Strand von Palermo tätig. Am Schluss des Stücks stellt sich heraus, dass er homosexuell ist, dies merkt man ihm allerdings bis zum Schluss nicht an.

Guido Dünnbier:

Kunde besagter Partnervermittlung und auf der Suche nach einer Frau. 43 Jahre alt. Wohnt bei seiner Mutter, kegelt gern (ohne Mutter), trinkt dabei zwei Spezi und macht sich jeden Sonnabend ein Omelett. Allerdings sind die Frauen nur mäßig auf der Suche nach ihm.

Dr. Lauritzen:

Arzt, der zu denkwürdigen Hausbesuchen gerufen wird.

Ein männlicher Statist:

Ramons (homosexueller) Lebensgefährtin.

Bühnenbild:

Die Terrasse der Pension und Bar „Florence“ der Pension „Seeblick mit Finesse“. Links und rechts steht jeweils ein Liegestuhl. In der Mitte hinten gibt es einen Abgang in die Pensionsunterkünfte in Form eines Rundbogens. Links und rechts von diesem Abgang befindet sich jeweils ein Fenster. Rechts eine kleine Bar mit drei Barhockern. Links und rechts jeweils ein Bühnenabgang, angedeutet mit einer Mauer in Form einer entsprechend gestalteten Stellwand.

Das Stück spielt in der Gegenwart.



1. Akt

1. Auftritt

Agnes, Gila

Der Vorhang öffnet sich. Agnes und Gila sind auf der Bühne. Agnes ist dabei, Stoffauflagen auf die Liegen zu legen und anzurichten. Gila steht ihr dabei ständig im Weg.

Agnes:

Ik meen man blots, dat dat dat eerste Maal weer, dat Du vun Dien Partnervermittlung noog över behollst, um dorvun de Miet to tahlen.

Gila:

Man düsse Kunn is bereit 1.500 Euro to tahlen, wenn ik em 'ne Partnerin vermittel. Un wenn dat bi em klappt, klappt dat ok bi annere. Ik segg Di, Partnervermittlung, dat is 'n Riesenmarkt!

Agnes:

Slepp düsse Keerls blots nich wedder hier an, anners warr ik kathoolsch, kloor?

Gila:

Dat hier is 'n Penschoon un Bar. Un de Bar is för jeedeem dor. Verstah doch, Süsterhart, düsse Keerl ... Kunn is doch graad de Slötel to Dien eerste Miet.

Agnes:

Mit de Du siet mehr as twee John in Ruchstand büst.

Gila:

Man wenn Du dat koopmännisch ... also ünnernehmerisch süht, is düsse Herr för mi 1.500 Euro weert, verstehst Du? Rein bilanztechnisch.

Agnes:

Een Mann is nie mehr weert as een Euro. Un dat ok blots, wenn he 'n Inköopswagen schuuvt.

Gila:

Ik bruk gode Mundpropaganda. Wenn ik eerst een vun de 'ne Partnerin vermittelt heff, denn sprickt sik dat ruck zuck rüm, glöv mi.

Agnes:

Partnervermittlungen findst doch hüütodags an elkeen Straateneck. Wat Du brukst, is'n Alleinstellungsmerkmal.

Gila:

Parkplatzkontakte sünd tabu. Mien Geschäft is seriös.

Agnes:

Ik meen doch, Du muttst wat beden, wat annere nich hebbt. As Biespill mien niegen Barkeeper. (*ruft nach hinten*) Ramon, kummst Du bidde maal?



2. Auftritt

Agnes, Gila, Ramon

Ramon: *(betritt gut aussehend und gestylt von hinten die Szene. Er spricht mit italienischen Akzent)* Prego Signora?

Gila: *(sichtlich beeindruckt)*

Dunnerslag!

Agnes: *(stolz)*

Dat is Ramon.

Gila: *(betrachtet ihn sichtlich angetan aus der Nähe)*

Ik harr nix anneres dacht.

Agnes: *(stellt sich demonstrativ zwischen Gila und Ramon. Bestimmend)*

He warrt hier nich blots de Stuvn herrichten un de Drinkels serveern. Nee, he warrt de weiblichen Gäst een goden Grund geven, düsse Urlaubspenschoon as ehr egen Tohuus antosehn. Ik meen, kiek Di em doch maal an. Keen denkt dor noch an de Noordsee buten?

Gila:

Een Animateur för de weiblichen Gäst. *(überlegt)* Un wat maakst Du mit de Mannslüüd?

Agnes:

Üm de kümmer ik mi persöönlich. Rein geschäftlich, versteiht sik.

Gila:

Kloor.

Agnes:

Kloor.

Ramon:

Klar.

Agnes: *(zu Ramon)*

Du wees still.

Ramon:

Si, Signora.

Gila:

Man maakst Di dat wüürklich Spaaf?

Agnes:

Dat geht nich üm Spaaf, dat geht üm dat Geschäft. In ... *(sieht auf die Uhr)* ... üm un bi fief bit teihn Minuten warrn all dree Stuvn vun de Stepphöhner belegt sien.

Gila:

Stepphöhner?



Agnes:

Dat sünd dree Froons ut de Gegend üm Osnabrück, de sik för hüüt anmeldt hebbt. Maakt hier twee Weken Urlaub an de Noordsee. Dor kann Ramon glieks maal wiesen, wat he kann. (*zu Ramon*) Nich, Ramon? Un Du weetst ja, de eersten söss Maanden sünd Proventiet! Man föhl Di nu nich ünner Druck sett.

Ramon: (*nimmt ihre Hand*)

Schade, Signora. Ich habe Ambizione. (*schaut ihr in die Augen und zieht mehrfach seine Augenbrauen hoch*) Und unter Druck ... (*küsst ihre Hand*) ... bin ich am besten! (*küsst ihre Hand erneut*)

Agnes: (*wird nervös, überwindet sich jedoch und zieht ihre Hand weg*)

Ja, ja, ja. Un nu gah un maakt de Stufen kloor. De Gäst warrn glieks kamen. Un den Begrüßungsprosecco kannst ok maal fardig maken, ja?

Ramon:

Si. Arrivederci, allora. (*geht nach hinten ab*)

Gila: (*beeindrückt zu Ramon*)

Aver op jeden Fall! (*zu Agnes*) Boah! De kunn bi mi ok maal serveern. Man ahn Kledaasch. Un dorbi müss he noch nich maal serveern.

Agnes:

Wenn he goot is, heff ik sien Gehalt över de Drinkels wedder rut. Wenn nich, schick ik em trüch na Palermo. Dor kann he denn wedder Melonen an'n Strand verköpen.

3. Auftritt

Agnes, Gila, Ramon

Ramon: (*kommt zurück auf die Bühne*)

Scusi tanto ...?

Agnes:

De Prosecco steiht in de Köök, in'n Köhlschapp. Du hest doch seker al maal een köppt, oder schall ik Di dat wiesen?

Ramon:

Er steht bereits an der Rezeption und scheint ziemlich wütend. Habe ihm gesagt, er soll sich beruhigen. Er scheint molto confuso.

Agnes:

Du schallst de Buddel opmaken un nich mit ehr diskuteern. (*zu sich*) Du magst Di dat nich vörstellen.

Ramon:

Aber doch nicht der Prosecco. Der Gast.



4. Auftritt

Agnes, Gila, Ramon, Guido

Guido: *(läuft wütend von hinten auf die Bühne. Er hält in der einen Hand einen Zettel und in der anderen Hand eine Zeitung)* Ik faat dat nich. Ik will op de Steed mit de Verantwortlichen spreken. Op de Steed!

Agnes:

Dörv ik fragen, keen Se sünd?

Guido:

Dünnbier.

Agnes:

Dat mutt aver woanners west sien. Dat hier is de Bar un Penschoon „Seeblick mit Finesse“. Keene Kneipe.

Gila:

Tja.

Agnes:

Tja.

Ramon:

Tja.

Agnes: *(zu Ramon)*

Du wees still.

Ramon:

Si, Signora. *(geht nach hinten ab)*

Guido:

Guido Dünnbier is mien Naam. Un ik bün güstern Avend anreist. Op egen Kosten. Sowiet noch in Ordnung. Man mien Ünnerkunft is 'n Tomodung! 'N Schann is dat! *(zieht einen Zettel aus der Tasche)* Dor steiht dat. Sweet Honeymoon - Die Partneragentur mit Nivo. - „Niveau“ mit „o“ an'n Enn! Keem mi glieks 'n beten gediegen vör. Hier warrt mi toseggt, dat ik ...

Agnes:

Deit mi Leed, wenn ik Se ünnerbreek, man mi dücht, dor mööt Se sik an düsse Expertin hollen. *(deutet auf Gila)*

Gila:

Gestatten? Gila Wallenstein. Vun „Sweet Honeymoon“. De Partnervermittlung mit ...

Guido: *(geht wütend auf sie zu und unterbricht)*

Aaaaa. Se sünd dat!

Gila: *(stellt schnell einen Barhocker zwischen sich und Guido)*

Ha... rrn Se 'n schöne Anreis?

Guido wird noch wütender. Er dreht sich jetzt mit Gila im Kreis um den Barhocker.



Guido:

Wat ik 'n schöne Anreis harr? Nee! Harr ik nich! Mien Anreis weer för'n Mors! Acht Stünnen heff ik brukt. Dorvun alleen meist veer Stünnen, bit ik mien Ünnerkunft funnen harr. Womit wi ok al bi't Thema weren!

Agnes: (*genervt von Guidos Auftreten*)

Du magst Di dat nich vörstellen.

Guido:

Jüst so is dat.

Er liest von einem Zettel ab und dreht sich mit Gila dabei immer noch um den Barhocker.

Guido:

„Romantische Spitzdachkemenate in exponierter Lage“ steiht hier. Dat's ja woll 'n Witz!

Gila:

Se hebbt se nich funnen?

Guido:

Wat ik se ... wat ik se nich funnen heff? Un wat ik se funnen heff. Ik droff ja ok al eenmaal in ehr övernachten, in de „romantischen Spitzdachkemenate in exponierter Lage“. (*zu Agnes*) Weet Se, wat dat is?

Agnes:

Nu, „Romantische Spitzdachkemenate“, ik denk, dat is so'n lütt Huus ... (*deutet mit ihren Händen ein Dach an*) ... in den man ...

Guido unterbricht sie und tut so, als würde er mit seiner flachen Hand einen Buzzer wie in einer Spielshow betätigen und öffnet dabei laut ein Buzzergeräusch nach. Während Guido das Buzzergeräusch nachhört, zucken Agnes und Gila gleichzeitig erschrocken zusammen.

Guido:

Mööööp! Falsch! Dat is een Kinnerzelt mitten op een Park-and-Ride-Parkplatz!

5. Auftritt

Agnes, Gila, Guido, Ramon

Ramon: (*kommt mit einem Tablett von hinten auf die Bühne. Auf dem Tablett steht ein Glas Prosecco*) Buon giorno! Eine Begrüßung des Hauses.

Guido will zugreifen.

Agnes: (*kommt ihm zuvor und schnappt ihm das Glas vor der Nase weg*)

Blots för Penschoonsgäst. Een Versehn. He is noch nee. (*behält das Glas in der Hand*) Deit mi Leed.

Gila:

Deit mi Leed.

Ramon:

Tut mir leid.



Agnes: *(zu Ramon)*

Du wees still.

Ramon:

Si, Signora.

Guido:

Dat ik dat nich glieks markt heff, as ik op Ehr Internetsiet weer. Dat Beschrievn vun mien „Kemenate“. *(liest wieder vor)* „Nutzen Sie auch unsere bequem erreichbaren Entsorgungsoptionen der kurzen Wege“. *(zu Agnes)* Weet Se, wat dat bedüdt?

Agnes:

Nu, ik denk, dat liggt günstig, üm ...

Guido unterbricht sie erneut und tut wieder so, als würde er mit seiner flachen Hand einen Buzzer betätigen und öffnet dabei erneut laut ein Buzzergeräusch nach. Während er das Buzzergeräusch nachhört, zucken Agnes und Gila wieder gleichzeitig erschrocken zusammen.

Guido:

Möööööp! Al - wedder - falsch! Dat bedüdt, dat Zelt steiht neven een Ooltglascontainer!

Agnes: *(reißt entsetzt die Augen auf, trinkt das Glas auf ex, stellt es auf das Tablett und deutet Ramon mit einer Handbewegung an, dass er sich wieder seiner Arbeit widmen kann)*
Du magst Di dat nich vörstellen.

Ramon geht daraufhin nach hinten ab.

Guido:

Un denn dat Fröhstück hüüt Morgen! *(liest wieder ab)* Hier. „Genießen Sie unser ortsübliches Frühstücksangebot aus einer raffinierten Kombination von Fleisch und kulinarischem Backwerk auf rustikale Art ...“ Ha! Dat ik nich lach! *(zu Agnes)* Weet Se, wat dat bedüdt?

Agnes:

Köönt Se nich maal wen anners fragen? Ik bün nich so goot in ...

Guido: *(noch wütender)*

Weet - Se - wat - dat - bedüdt?

Agnes:

Nu, ik denk, dat is een bannig lecker Fröhstück, tosomenstellt ut ... äh ...

Guido unterbricht sie erneut und tut wieder so, als würde er mit seiner flachen Hand einen Buzzer betätigen und öffnet dabei erneut laut ein Buzzergeräusch nach. Während er das Buzzergeräusch nachhört, zucken Agnes und Gila wieder gleichzeitig erschrocken zusammen.

Guido:

Möööööp! Falsch! Falsch! Falsch! Aaaaaal wedder falsch! Dat weer 'n oole Peerwustfrikadell in een dröges Rundstück vun güstern.

Gila:

Ja goot, rustikal mag nu maal nich jeeden.



Guido:

Dor geev ik Se Recht. Besünners denn nich, wenn dat in een vergilbten Fastfood-Karton mit de Opschrift „Haltbar bis zum 9. Oktober 2012“ liggt. [Hinweis: Das Datum wäre entsprechend dem Aufführungstag anzupassen]

Gila:

Ups. Dor mutt ik mi woll noch maal mit den ... äh ... Service ünnerhollen.

Guido:

Service! Goot, dat Se dorvun anfangt! (*liest wieder ab*) Hier. „Unaufdringlicher Zeitungsservice“ steiht hier! As ik hüüt Morgen den Kopp ut mien Zelt steck, hett mi so'n Bengel op'n Eenrad in'n Vörbifohren 'ne geklautes Blatt an'n Kopp smeten.

Gila:

Dat stimmt nich, de Zeitung is mie... äh, also ik meen, ut unsen Huus un seker nich klaut.

Guido: (*zeigt die Zeitung*)

Ach ja? Un worüm klevt hier 'n Adresstikett mit de Opschrift „Dr. Lauritzen, Praxis für Allgemeinmedizin, Strandpromenade 38“ op? Hä?

Gila:

Ik bün untröstlich.

Agnes:

Du magst Di dat nich vörstellen.

Guido:

Op so'n Partnervermittlung kann ik verzichten. Ik will op de Steed mien Geld trüch! (*hält die Hand auf*)

6. Auftritt

Agnes, Gila, Guido, Ramon, (Dorle, Wiebke, Gabriele)

Ramon: (*kommt von hinten auf die Bühne*)

Die Signoras wären dann jetzt da.

Agnes: (*sieht auf ihre Uhr*)

Ach herrje, de Stepphöhner.

Ramon:

Prego?

Dorle, Wiebke und Gabriele: (*sind von hinten aus dem Off zu hören*)

Halloooo! Kuckuuuuuck!

Agnes:

Äh, ja, ja, Signoras. Ik kaam! (*zu Ramon*) Un Du do mi bidde een Gefallen un treck Di wat ut ... äh ... an, dat de Damens ok 'n Grund hebbt, hier to blieven, ja? Du büst Animateur, also animeer ok! (*geht nach hinten ab*)

Ramon:

Prego? (*glaubt zu verstehen*) Ah, Stimolare! Si. (*geht ebenfalls nach hinten ab*)



Guido:

Signoras? Wa... Wat denn för Signoras? (*läuft bis vor den Abgang in die Pensionsunterkünfte und riskiert einen kurzen Blick*) Ach so. (*beeindruckt von den Damen*) Oh, glieks dree Signoras. Wow. Nich slecht op'n ersten Blick. Un ik bün ja ok nich hier, üm to slapen, tominnst nich alleen, also ... ik meen ... (*riskiert einen weiteren kurzen Blick*) Bannig schick. Dunnerslag. Also tominnst in den Punkt is Ehr Beschrieven korrekt.

Man hört kurzes Gelächter der Stepphühner aus dem Off.

Gila:

Wohr... Wohrhaftig? (*riskiert jetzt ebenfalls einen Blick*) Ach so. Ja, schön. Dorüm sünd Se ja ok hier, nich? Also bidde nich noch maal so vörsnell ordelen. All de Damens sünd ut tweete Hand, man vun Grund op renoveert.

Guido: (*unterbricht*)

Ja, ja. Is ja goot. Süht ja allns bestens ut. Seggt Se, dor stunn ok wat vun een „einstimmenden Begrüßungsgetränk in der Pension „Florence“, dat is aver in'n Pries al mit binnen?

Gila:

Einstimmendes Begrüßungsgetränk? Ach so. Ja, wiss doch. (*sieht sich vergewissernd um, läuft hinter die Bar und füllt hektisch etwas in ein Glas*)

Währenddessen klingelt Guidos Handy.

Guido: (*telefoniert*)

Ja? ... Oh, Mama. Löppt goot. Man de Ünnerkunft is unmöglich. Ik slaap in een Zelt neven een Ooltglascontainer op een ... Wat? Natüürlich weer dat Anbott billig, man ... Wat? Kloor heff ik 'n Waschlappen dorbi. (*kurze Pause*) Ach, ik bün een Waschlappen ...

Gila: (*kommt hinter dem Tresen hervor und überreicht Guido das fertige Getränk*)

Bidde sehr!

Guido:

Ik mutt Sluss maken, Mama. (*drückt eine Taste am Handy und steckt es wieder ein*) Un wo geht dat nu wieder? Ik meen, stellt Se mi de Damens dor buten vör?

Gila:

Also, ik denk, ik bliev beter in'n Ünnergrund ... äh ... Hintergrund. Schall ja ok nich to direkt wirken, wenn Se verstaht, wat ik meen.

Guido:

Schön. Wunnerboor. Ik denk, ik treck mi gau wat anneres an, un denn heet dat „Auf zum Gefecht!“. Nüchtern bün ik schüchtern. Vull bün ik dull. Wohlsien! (*trinkt, reißt die Augen auf und schnappt nach Luft. Dann röchelnd*) Dunnerslag ... (*fällt auf die Knie, schnappt wieder nach Luft und röchelt, krächzend*) Water, gau!

Gila: (*nimmt ihm das Glas ab und stellt es hinter den Tresen*)

Bidde?

Guido: (*röchelnd*)

Wat weer dat?

Gila:

Spezialität des Hauses.



Guido: *(röchelnd)*

Un wat is doran so speziell?

Gila:

Rum, 54 Prozent.

Guido: *(röchelnd)*

Un wat noch?

Gila:

Nix, dat is ja jüst dat Spezielle.

Guido: *(krächzend)*

Water!

Gila führt ihn nach links von der Bühne ab.

Gila:

Ik heff Se nich richtig verstahn. Seggt Se, drinkt Se ümmer so hastig? In Anwesenheit vun de Damens schullen Se dat aver 'n beten beter ünner Kuntroll hebben. De Tipp is för Se natürlich kostenlos.

Beide gehen ab.

7. Auftritt

Agnes, Wiebke, Dorle, Gabriele

„Die Stepphühner“ Dorle, Gabriele und Wiebke betreten mit Agnes die Szene. Dorle ist zunächst altmodisch (z. B. mit einem aus der Mode gekommenen Faltenrock) gekleidet und trägt eine Hornbrille. Gabriele ist schwarz gekleidet. Wiebke ist mit einer Strickjacke, Jeans und Sandalen bekleidet.

Wiebke:

Oh ja. Natürlich gefällt uns de Stufen. Man ik denk, wi maakt uns dat nu eerst maal op Ehr schöne Terrass kommodig, solange die Sün noch schient. Na Deerns, is dat nich schön hier? Direkt an de Noordsee. Un dat Dollste, wi sünd ünner uns. Ji warrt sehn, nu steiht uns Urlaubserholung nix mehr in'n Weg. *(sieht sich um und läuft dabei gegen den Barhocker, der nach wie vor mitten auf der Bühne steht)* Au!

Agnes: *(stellt den Barhocker zurück zur Bar und geht nach hinten ab)*

Entschülligen Se veelmals.

Wiebke: *(niest)*

Haaatschi!

Dorle und Gabriele: *(gleichzeitig)*

Gesundheit!

Wiebke:

Danke, Kinner.

Dorle:

Also würrklich Wiebke, Du schullst endlich maal 'n Allergietest maken laten.



Wiebke: *(niest)*

Haaatschi!

Dorle und Gabriele: *(gleichzeitig)*

Gesundheit!

Gabriele:

Mit Klaas-Hinrich heff ik ja nie Urlaub maakt.

Wiebke:

Minsch Gabi, Dien Klaas-Hinrich is nu al siet över söss Johrn ünner de Eer. Nu denk doch tominnst hier maal an wat anneres.

Gabriele:

Do ik doch.

Wiebke:

Dat seh ik. Du maakst 'n Gesicht as bi'n Servietten-Mal-Festival op Pellworm. Tominnst hier kunst Di doch maal 'n Farvtupfer gönnen. So kann man sik ja ok gor nich beter föhlen.

Gabriele:

Doch, ik woll. Wirklich. Mi geht dat nich slecht. Geiht mi al veel betaaaaa ... *(beginnt, laut und herzerreißend zu weinen, dabei fällt sie Wiebke um den Hals und ist währenddessen dem Publikum mit dem Rücken zugewandt)*

Dorle:

Ik gah denn maal op mien Stuuu un kiek 'n beten fern. *(will nach hinten abgehen)*

Agnes kommt ihr mit einem Tablett entgegen, auf dem drei gefüllte Sektgläser stehen.

8. Auftritt

Wiebke, Dorle, Gabriele, Agnes

Agnes:

So, vun Harten Willkamen an de Noordsee. Glieks üm de Eck findt Se ok uns Aktivanbotten as Bogenscheten, Nordic Walking, Angeln un so wieder. Man nu harrn wi eerst maal den ... *(entdeckt Wiebke, die gerade dabei ist, Gabriele zu trösten und hält inne)* Oh, deit mi Leed, wenn ik ungelegen kaam.

Wiebke: *(schiebt Gabriele beiseite und wendet sich dem Tablett zu)*

Op keen Fall doot Se dat.

Gabriele geht kurz nach hinten ab. Diese Gelegenheit kann genutzt werden, ihr Gesicht mit zerlaufener Schminke zu versehen.

Agnes:

Ik dacht blots, wiel Se hier graad 'n Truerfall to verarbeiden hebbt ...

Wiebke:

Ach wat. Ehr Keerl is lang Kompost. Also bleibt doch maal sachlich. Wo is Gabi denn nu al wedder hen?

Dorle: *(zu Agnes)*

Ik weer noch nie an de Noordsee. Wo laat is dat hier nu eigentlich?

Agnes:

Bidde?

Wiebke: *(zu Dorle)*

För Di is dat meist al to laat. Dorüm schöölt wi uns mit de Erholung beielen, anners is de Urlaub glieks wedder vörbi. *(zu Agnes)* Dat is dat eerste Maal för unse Dorle, dat se ut ehr Dörp rutkümmt. För se is dat allns bannig opregend, man uns kost dat mennigmaal den letzten Nerv.

Agnes: *(zu Wiebke)*

Dat keem för se seker to unverwohrens, denn is dat meist noch sworer to verarbeiten.

Wiebke:

Dor köönt Se een op laten. Se sitt sünst blots to Huus un kiekt de Muur an, de gode Dorle. Blots an unsen Steppdanz-Avend an elkeen tweeten Dingsdag, dor ...

Agnes:

Ik meen ... *(deutet nach draußen)*

Wiebke:

Wat? Ach, Se meent Gabriele? Ja, dat magst woll seggen. Dat weer al ehrn tweeten Keerl, de ehr dörch de Lappen gahn is. De eerste weer Sportfischer un hett ümmer an de Mechanik vun sien Angel rümmaakt. Bit he de denn een Dag mit veel Swung nich in't Water, man in de neegste Hochspannungsleitung katapulteert hett. Stroomslag. He weer op de Steed doot. Ehrn tweeten Keerl hett se avends in'n Bett 'n Witz vertellt. Över den müss he so doll lachen, dat he in sien elektrische Heizdeck pinkelt hett. Stroomslag. Ok foorts doot. He schall na sien Dood ümmer noch lächelt hebben. So, nu hol ik ehr maal wedder, se kann sik ja nich de heele Tiet inegeln. *(läuft kurz nach hinten ab)*

9. Auftritt

Dorle, Agnes, Wiebke, Gabriele

Wiebke kommt mit Gabriele wieder. Das Gesicht von Gabriele ist nun über und über mit zerlaufener Schminke versehen. Wiebke reicht Gabriele und Dorle jeweils ein Glas.

Wiebke:

Wenn uns de Mannslüüd ok na ehrn Dood noch so tosetten, denn weer't dat Beste, al to Leevstieden 'n grooten Bogen üm jem to maken. *(zu Agnes)* Op't letzt hebbt Froonsrechten in Düütschland 'ne gewisse Traditschoon. Giff't noog Biespelen för sülfstlose Froonsbewegung. Mutter Theresa, Angela Merkel ... *(legt sich in einen der Liegestühle)*

Gabriele legt sich ebenfalls in einen Liegestuhl.

Dorle:

... Mariacron. *(zu Agnes)* Se mööt oppassen! Ut unse Steppdanz-Grupp hett se glieks 'n Feministen-Forum maakt. Sietdem kaamt wi meist gor nich mehr to'n Steppen. Dat deit mi mennigmaal al weh. *(will sich auch in den Liegestuhl setzen, hat jedoch nicht bemerkt, dass dieser bereits von Gabriele besetzt ist und setzt sich auf ihre Schienbeine)*



Gabriele: *(schreit)*

Au!

Agnes:

Du magst Di dat nich vörstellen.

Dorle: *(zu Gabriele)*

Deit mi Leed. *(springt schnell wieder auf. Dann zu Agnes)* Hebbt Se ok stilles Mineralwater null dree?

Gabriele: *(deutet auf Dorle)*

Wat se dormit seggen will is, se brukt keen Alkohol, üm pienlich to sien.

Wiebke: *(hebt demonstrativ ihr Glas)*

So. Un nu vergeet wi maal de doden Keerls un dat Mineralwater null dree un stööt dorop an, dat wi Froons keen Problem dormit hebbt, alleen kloor to kamen. *(niest)* Haaatschi!

Dorle und Gabriele: *(gleichzeitig)*

Gesundheit!

Wiebke:

Ja doch.

Dorle:

Gifft dat hier an de Noordsee eigentlich ok Süden?

Wiebke:

Kloor. Du kiekst einfach na Westen un drehst di üm 90 Graad. Prost, op unsen Urlaub ...

Dorle und Gabriele: *(gleichzeitig)*

... ahn Mannslüüd! *(erheben ihr Glas)*

Wiebke:

Ahn Mannslüüd! *(erhebt ebenfalls ihr Glas)*

Dorle, Wiebke und Gabriele: *(sprechen gleichzeitig den folgenden Trinkspruch)*

Wi leevt dat Leven, ji warrt dat al sehn,
wi fleit op de Mannslüüd, de pinkeln in'n Stehn.
Heevt an, drinkt ut, nehmt mit juun Glas,
besapen maakt Bislaap an'n Enn noch Spaab!

Wiebke:

Prost, ji Stepphöhner!

Dorle und Gabriele: *(gleichzeitig)*

Prost, du Stepphohn!

Dorle, Wiebke und Gabriele trinken gleichzeitig.

Wiebke: *(zu Agnes)*

Wunnerboor. Stellt Se de Buddel dorhen, wo ik ehr sehn kann.

Dorle:

Gifft dat hier dat ganze Johr över Melk?



Gabriele: *(genervt)*

Nee, de Köh, de Du hier överall üm Di rüm sühst, sünd blots Attrappen. De Lüüd hier sünd streng veganische Beerensammler. Melk is hier illegal.

Dorle:

Ach.

Gabriele:

Glöfst Du woll nich! Fraag ehr. *(deutet auf Agnes)* Na? Heff ik Recht? *(z winkert Agnes dabei zu)*

Agnes:

Du magst Di dat nich vörstellen.

Gabriele: *(zu Dorle)*

Na bidde.

Dorle:

Irre.

Wiebke: *(zu Gabriele)*

Kannst nu bidde maal dormit ophören? Se hett dat doch al swoor noog, ehr ganzen Fernsehserien op ehr Festplatt dor baven to spiekern.

Gabriele: *(zu Wiebke)*

Eerst wenn Du ok ophörst.

Agnes: *(sichtlich befremdet)*

Ja denn. Schönen Aufenthalt noch. *(geht kopfschüttelnd nach hinten ab)* Dat magst i allns nich vörstellen.

Dorle:

Also för mi is dat Leven ahn Keerls keen Kunststück, ik weer ja al ümmer alleen. *(geht zur Bar, wo sie ihr Glas abstellt. Danach versucht sie krampfhaft, auf verschiedene Weise auf den Barhocker zu kommen)*

Gabriele: *(wischt sich die Tränen ab und trinkt)*

Ach Dorle, Du müsst einfach maal wat ut Di maken. Du löppst doch rüm as'n kasachische Karussellbremserin.

Dorle: *(liegt nun auf einem der Barhocker und versucht krampfhaft, darauf zum Sitzen zu kommen. Mit gequälter Stimme)* Woso?

Gabriele:

Na ja, so bilütten kunnst Di maal wat för'n Kopp günden, to dat Du Frisur seggen kannst un Di vun Dien Verkledung as Notkonfirmandin trennen.

Dorle: *(immer noch damit beschäftigt, auf den Barhocker zu kommen. Mit gequälter Stimme)* Dorför loop ik nich rüm as Mary un Gordy, de graad gegen den Wind pinkelt hebbt!

Wiebke:

Ophören! Op de Steed ophören! Man Du hest natüürlich Recht, Dorle. Wi laat uns uns Froonsbild nich vun de Mannslüüd opdikteern. Dorle, Du bist schön, so as Du büst.



Dorle: *(liegt nun schräg auf dem Barhocker und hält sich mit einer Hand am Bartresen fest. Sie ist sichtlich angestrengt, und es erinnert inzwischen an eine Bergbesteigung. Mit gequälter Stimme)* Dat is nett, Wiebke, danke!

Gabriele:

Verschon uns bidde tominnst in'n Urlaub mit Dien Feministengedöns.

Dorle fällt mit dem Barhocker um und landet mit schepperndem Geräusch vom Publikum aus gesehen hinter dem Tresen, d. h. zwischen Tresen und der hinteren Bühnenwand. Dies sollte geschehen, während Gabriele und Wiebke improvisieren, sich z. B. über die Zimmerausstattung unterhalten. Nach dem Scheppern endet das Gespräch abrupt, und beide drehen sich fragend um.

Wiebke: *(dreht sich daraufhin um und sucht Dorle)*

Dorle? Dorle? Allns in Ornung?

Dorle: *(taucht hinter dem Tresen wieder auf. Ihre Brille sitzt schräg im Gesicht. Sie richtet sie schnell wieder gerade)* Kloor. Allns kloor. Allns. Wull blots ... wo weer't nu mit'n beten Fernsehen? *(stellt den Barhocker wieder auf und stellt sich ungekonnt lässig an den Tresen. Dabei stützt sie den Ellenbogen gespielt lässig auf, rutscht jedoch ab und fällt fast mit dem Kinn auf die Tresenplatte)*

10. Auftritt

Wiebke, Dorle, Gabriele, Guido, Gila

Guido kommt hastig zurück auf die Bühne, gefolgt von Gila. Er trägt jetzt ein Sakko und eine Krawatte.

Gila:

Wüllt Se sik nich 'n beten Tiet laten?

Guido: *(bremst ab und tut lässig)*

Tiet? Mama seggt, ik bün över 40. Ik heff nich mehr veel Tiet. Mama seggt ok, de Woorscheinlichkeit, vun een Blitz drapen to warn, is mit över 40 hööcher as'n Fro to finnen. *(zu den Damen)* Moin, de Damens.

Dorle:

Moin.

Gabriele:

Moin. *(nimmt sich eine Zeitschrift und liest. Dadurch wird ihr mit zerlaufener Schminke versehenes Gesicht von Guido zunächst nicht wahrgenommen)*

Wiebke:

Hm.

Guido:

Na, is dat 'n Wedder?

Dorle:

Tja.



Gabriele:

Tja.

Wiebke:

Pffff.

Guido:

Nanu. Nüms dor? Na, denn mutt ik uns woll glieks maal 'n lütte Freid maken, wat?

Wiebke:

Ach. Se wüllt al wedder gahn?

Gabriele:

Wiebke!

Wiebke:

Also, dat letzt, wat ik för de Erholung bruk, sünd Mannslüüd. (*niest*) Haaatschi! Tschülligung.

Dorle und Gabriele: (*gleichzeitig*)

Gesundheit!

Guido:

Mahlzeit.

Gabriele:

Nich elkeen will glieks anbändeln. Op't letzt hett he ja sien Begleitung dorbi.

Wiebke:

De düsse Macho behandelt, as weer se Luft, sobald annere Froons in de Neege sünd.

Typisch. Dat is Ünnerdrückung, segg ik! (*zu Guido*) Wenn Se dat nix utmaakt, warr ik Ehr Fro geern 'n Platz anbeden. Oder wüllt Se dat sülms doon?

Guido: (*sieht Gila an*)

Mien Fro? Ach so, de? (*deutet auf Gila*) De kenn ik gor nich. Is mi nalopen. So wat harr ik al maal. (*kurze Pause*) Also nich direkt mit 'n Fro, man mit 'n half verhungerte Katt ut'n Stadtpark.

Gila: (*glaubt sichtlich, ihren Ohren nicht zu trauen, beherrscht sich jedoch*)

Also ...

Guido: (*spricht laut zu Gila*)

Dörv ik Se nu beden to gahn? (*geht zu ihr und spricht dann heimlich zu ihr*) Bidde, gaht Se. Se seht doch, Se warrn vun de Froons för mien Begleitung hollen. Dor harr ik ok glieks mien Modder mitnehmen kunnen.

Gila:

Is goot. Veel Erfolg! (*geht nach links ab*)



Guido:

Oh ja, den warr ik hebben. *(sein Handy klingelt. Er zieht es aus der Tasche, drückt eine Taste und spricht hinein)* Mama, dat is nu slecht. ... Woher ik weet, dat Du dat büst? Wiel nüms anner mien Nummer hett. ... Ik bün keen Dickkopp, dat geiht nu maal nich so gau. ... Seker heff ik dat över't Internet, man mit 'n Fro funkschoneert dat anners as mit 'n Bohrmaschien bi Ebay. ... Woso anners? Woso, woso? Wo meenst dat? ... Na weil ... hör to, ik mutt nu wüchlich Sluss maken, Mama. ... Nee, de Bohrmaschien gifft dat nich dorto. *(drückt auf eine Taste und steckt das Handy wieder ein)*

Wiebke:

Un düsse Fro is Se nalopen? *(deutet auf den linken Abgang)*

Guido:

Ja, ik weet ok nich worüm. Vielleicht mien Ähnlichkeit mit een Schauspeler, mien Figur oder vielleicht einfach dat Timbre in mien Stimm? Kannst nich weten.

Wiebke:

Mi dücht, dat is Ehr Sinn för Humor.

Guido: *(wirft ein Bein gekonnt über den Barhocker und setzt sich mühelos darauf, was von Dorle beeindruckt beobachtet wird. Dann zu Dorle)* Na, un wat maakt 'n Fro as Se, wenn Se nich graad alleen an de Bar steiht?

Dorle: *(überlegt)*

Och. Wenn ik nich graad an unsen Dingsdagavend mit Wiebke un Gabriele to'n Steppen gah, denn sammel ik Zuckertüten ut Hotels un Penschoonen. Oder Mineralwateretiketten. Man blots ut Düütschland.

Guido:

Wohrhaftig?

Dorle:

Oh ja. Man an'n leevsten kiek ik fern. Faken bit laat na Middernacht.

Guido:

Wohrhaftig? Dat do ik ok. Bit denn jichtenswann düsse halfnaakten Froons kaamt, de een na een Deert mit'n Anfangsbookstaven „B“ fraagt.

Dorle:

So laat kriegt Se noch Besöök?

Guido:

Doch nich bi mi an de Döör. In'n Fernsehen.

Dorle und Guido lächeln etwas verlegen.

Gabriele:

Twee Blinde verkloren sik den Regenbogen.

Dorle:

Ik maak ok gern Serviettentechnik un Window colour. *(spricht es „windo kuloa“)*



Gabriele: *(zu sich)*

Se hett also in'n Leven allns beleevt. De hett dat schafft. Mehr geht nich. De kann praktisch ophören.

Guido:

So? Heel intressant. As mien Modder. Un wat hört Se so för Musik?

Dorle:

Ach, so düet un dat.

Guido:

Ach. Ja, dat klingt ok goot. Jüst as bi mi!

Dorle versucht beiläufig, den Barhocker genau so zu besteigen wie zuvor Guido. Sie tritt ihn jedoch beim Versuch, das Bein mit Schwung über den Barhocker zu werfen, um.

Gabriele: *(geht zu Dorle. Dann zu Guido)*

Un Karate kann se ok, as Se seht. *(zu Dorle)* Dorle, kümmt Du maal?

Guido: *(sieht zu Gabriele, die jetzt vor ihm steht und erschreckt sich bei ihrem Anblick)*

Huaaaa! *(überspielt die Situation)* Hallo junge Fro. W... Wo geht't?

Gabriele: *(zu Guido)*

Danke. Ik kunn nich luder meckern. *(zu Dorle)* Kumm Dorle, wüllt wi uns nich all dree de Noordsee ankieken. Schall bannig schön sien.

Guido: *(zu Gabriele)*

Se seht so ... würkt so'n beten verlopen ut ... also, wo schall ik seggen. Geiht Se dat wirklich goot?

Gabriele:

Mi? Dor maakt Se sik maal keen Kopp üm, ja? Man ik segg Se gern, wo't mi geht. Mi geht dat blen - dääääääänd! *(beginnt wieder, laut und herzerreißend zu weinen, dabei fällt sie diesmal Dorle schluchzend um den Hals)*

Wiebke: *(springt auf und geht zu Guido)*

Na doll. Glückwunsch. Macho! Dat hebbt Se ja wunnerboor henkriegt, Se Neandertaler.

Guido:

Ik? Woso denn ik?

Wiebke:

Nu weest Se doch nich so unsensibel. Se is'n Wittfro. Dat süht doch 'n Blinder, so klöterig as de utsüht.

Gabriele: *(weint jetzt noch lauter)*

Wat schall dat denn heten?

Guido: *(zu Gabriele)*

So so. Man ik bün unsensibel, ja? So'n Quatsch. Ik bün so inföhlsam, dat sik sogoor Delphine vun mi therapeern laat.

Wiebke:

Ach ja?



Guido:

Ja! (*sein Handy klingelt. Er drückt eine Taste und telefoniert*) Ja? ... Mama, ik kann dat so nich. Du muttst mi 'n beten Tiet geven, ja? ... Nee, ik bün nich mööd un ok nich quarkbüdelig. (*drückt eine Taste im Handy und steckt es wieder ein*)

Wiebke und Dorle beginnen, Gabriele zu trösten und wieder „herzurichten“. Wiebke zieht dazu ein Taschentuch aus ihrer Handtasche und tupft Gabriele damit etwas das Gesicht. Dorle holt etwas Parfüm aus ihrer Handtasche und sprüht Gabriele etwas davon abwechselnd an jede Halsseite. Wiebke zupft notdürftig an Gabrieles Frisur herum. Dorle und Wiebke holen dann jeweils ein kleines Gläschen mit Pillen aus ihrer Handtasche, das sie gleichzeitig aufschrauben und jeweils eine Pille in ihre Hand geben. Gabriele öffnet daraufhin ihren Mund weit. Dorle und Wiebke werfen sich jedoch synchron jeweils gleichzeitig selbst die Pillen in den Mund, schrauben die Gläschen wieder synchron zu und stecken sie ein.

Guido:

Seht Se't doch positiv.

Gabriele, Dorle und Wiebke: (*gleichzeitig*)

Positiv?

Guido: (*überlegt*)

Na ja ... as Wittfro weet Se tominnst, wo Ehr Keerl elkeen Nacht steckt.

Gabriele hat sich gerade beruhigt und weint jetzt erneut.

Wiebke:

'N ool Kanten Broot hett wiss mehr Gefühl as Se.

Guido:

Also, Froons optomuntern is mennigmaal as Pottslaan in een Minenfeld. Dor liggt twüschen doot un lebennig ok blots 'n poor Millimeter.

Wiebke:

Se köönt mi an'n Enn vun mien Wirbelsäule maal behanneln as 'n Breefmark.

Gabriele:

Hett maal wen 'n Spiegel för mi?

Guido:

Also Koks is ja nu ok keen Lösung.

Es kommt zu einem Tumult, bei dem die Frauen empört auf Guido einreden. Alle reden jetzt aufgebracht wild durcheinander. Plötzlich verdunkelt sich die Bühne leicht, und es erscheint farbiges Licht. Ramon betritt zeitgleich von hinten die Bühne in schwarzer, langer Hose, jedoch mit freiem Oberkörper und einem Kellner-Outfit, das ausschließlich aus einer weißen Halskrause und Handmanschetten besteht. Gleichzeitig ertönt ein dazu passendes Lied (z. B. „Mr. Bombastic“ von Shaggy). Die Frauen sind sofort still und sichtlich beeindruckt von Ramon. Gabriele und Wiebke ist jedoch anzumerken, dass sie noch dagegen ankämpfen. Ramon geht graziös zu Dorle, die nun zunehmend nervös dabei ist, unbedingt auf den Barhocker zu kommen.

11. Auftritt

Wiebke, Dorle, Gabriele, Guido, Ramon

Ramon: *(als die Musik abrupt stoppt und sich die Bühne wieder erhellt, zu Dorle)*
Sie gestatten? *(nimmt Dorle und hebt sie mit Schwung gekonnt auf den Barhocker)*

Dorle: *(beeindruckt zu Ramon)*

Oh, velen Dank. Also, wenn ik Se ok jichtenswann maal hölpn kann, jichtenswat hoochtokriegen, denn ... denn eenfach Bescheed seggen.

Wiebke: *(entsetzt)*

Dorle!

Gabriele:

Ik glöv, ik kann ehr Hormone bi de Arbeit sehn.

Ramon:

Mille grazie, vielleicht komme ich darauf zurück *(küsst ihre Hand)* Signora.

Dorle: *(sieht glücklich zu den anderen Damen herüber und ist sichtlich beeindruckt)*
Signora!

Guido: *(bemüht, die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken)*

Also, ik heff ja fröher ok ünner düssen Waschbrettbuuk litten. Dorüm heff ik mi Fett sprütten laten. Hier un hier un hier. *(zeigt auf verschiedene Stellen seiner Hüften und des Bauchbereichs)*

Wiebke: *(streng)*

Dorle!

Dorle:

Ja?

Wiebke:

Du weets al. Vermedt Di man nich blots för Stünnen, anners is allns wund dor ünne!

Dorle: *(überspielt die Situation und hakt Ramon ein, dann beiläufig zu Wiebke)*

Also Wiebke, würrklich. *(zu Ramon)* Mennigmaal geht se mit ehrn Feminismus 'n beten to wiet.

Guido: *(bemüht, sich wieder ins Spiel zu bringen, geht er zu Dorle, hakt sie ein und zieht sie von Ramon zu sich herüber)* Also ik kann mi sexuelle Beziehungen in elkeen Form vörstellen, blots nich mit Swienigels. Ik denk, Se verstaht worüm.

Er geht, immer noch mit Dorle eingehakt, in Richtung des linken Bühnenbereichs und unterhält sich dort weiter mit ihr, allerdings für das Publikum nicht hörbar. Dorle winkt vom linken Bühnenabgang aus zu Ramon herüber, der dies erwidert. Dies wiederum wird von Wiebke bemerkt.

Ramon: *(blickt lächelnd zu Dorle herüber)*

Mille Grazie!

Wiebke: *(ist inzwischen zu Ramon gegangen und dreht mit ihrem Finger sein Kinn zu sich herüber. Zu Ramon)* Ach ja, de gode Dorle. Nich to glöven, wat so'n slichte Fro in ehr Öller al för Grappen hett, wat?

Ramon:
Grappen? Non capito.

Wiebke:
Na ja, eigentlich wull ik nich doröver snacken, man wo Se mi nu so direkt dorna fraagt ... *(sieht sich vergewissernd um)* Köönt Se een Geheemnis för sik behollen? *(sieht sich dabei erneut vergewissernd um)*

Ramon:
Oh, eine Signora mit Geheimnis? Das weckt Neugierde in mir. Curiosità! Mistero!

Wiebke:
Seker fraagt Se sik, worüm de gode Dorle so rümlöppt as op'n Senioren-Koffifohrt. Man se hett 'n Psychose, weten Se? *(zwickert mit den Augen und zieht dabei eine Grimasse)*

Ramon:
Psychose? *(versucht, das Augenzwinkern nachzuäffen und zieht ebenfalls eine Grimasse)* Stupidità?

Dorle: *(die das Gerede von Guido sichtlich langweilt und nach wie vor aus der Ferne das Treiben von Wiebke verfolgt, zu Wiebke)* Allns in Ordnung mit Dien Ogen?

Wiebke: *(winkt Dorle verlegen)*
Ja, ja, allns in Ordnung! *(zu Ramon)* Se mööt weten, Dorle süht Mannslüüd nich as Partner, man mehr as Vadderersatt, dat arme Ding. Dat is bi ehr psychisch. Wahnt noch bi de Öllern in ehr Kinnerstuuw mit Flipper-Postern an de Muren. Dat Best is, Se singt ehr eenfach wat vör, wenn Se wedder 'n Anfall hett un glövt, se föhlt sik to Se hentrocken. Passeert leider af un an maal. Eigentlich müsst se nödig op niege Medikamente instellt warnn, man wi hebbt vör de Afreis eenfach keen Termin mehr kregen.

Ramon: *(traut seinen Ohren nicht)*
Und ich soll ihr dann ... vorsingen?

Wiebke:
Ja doch. Dat würkt beruhigend op ehr Psyche. *(überlegt)* Kinnerleder. De hört se an'n leevsten. Oder Se kümmert sik nich mehr as nödig üm ehr. So, un wo dat nu kloor is, heff ik maal 'n Fraag an Se ...

Ramon: *(sieht zu Dorle herüber)*
Eine Frau mit Vaterkomplex. Wie traurig. Ich habe Emotionen. Toll, dass Sie sich so selbstlos um sie kümmern.

Wiebke:
Wat? Ik? Sülfstlos? Ach so. Ja, ja. *(lenkt mit ihrem Finger sein Kinn und damit seine Blickrichtung wieder von Dorle zu sich)* Se hebbt Recht. So bün ik nu maal. *(geht zu Dorle, hakt sie ein und will sie zum rechten Bühnenabgang ziehen, als sei sie ihre Betreuerin)* So Dorle, un nu kumm, wi gaht an't Water. Ramon hett gor nich so veel Tiet. Sühst ja, he hett to doon. Un denn nehmt wi Dien Medizin.



Dorle: *(löst sich)*

Wat denn för Medizin?

Guido: *(zu Wiebke)*

Also ik warr nu gern mit Se.

Wiebke: *(sieht Guido fragend an)*

Wat fällt Se in! *(holt aus, als wolle sie ihn ohrfeigen, hält jedoch inne)* Ik will mi nich an Mannslüüd de Finger dreckig maken.

Guido:

Ik meen doch blots rünner an't Water.

Ramon: *(zu Wiebke)*

Vielleicht ... *(zieht seine Augenbrauen mehrfach kurz hoch und sieht Wiebke dabei tief in die Augen)* ... haben die Signoras ja auch noch einen Wunsch, den ich ihnen gleich hier erfüllen kann?

Wiebke: *(fühlt sich geschmeichelt, richtet verlegen ihr Haar, dann zu Ramon)*

Aver, averjunger Mann, ik kunn Ehr Modder sien.

Dorle:

Ehr Grootmodder!

Wiebke stupst Dorle heftig mit dem Ellenbogen.

Dorle:

Au!

Gabriele: *(zu Ramon)*

Na ja, heet doch, op ole Scheep lehrst an'n besten dat Segeln. *(lächelt verschmitzt)*

Wiebke stupst auch Gabriele heftig mit dem Ellenbogen.

Gabriele:

Au!

Ramon: *(holt drei kleine Blumen hinter dem Tresen hervor und übergibt eine davon Dorle, eine Gabriele und eine Wiebke. Dann schaut er Wiebke tief in die Augen)* Per te faccio di tutto!

Wiebke: *(sichtlich beeindruckt, aber dagegen ankämpfend)*

W... wat? Hört Se, bi mi is dat zweck... zwecklos. Ik ... heff dat Gegengift dorbi!

Ramon:

Ich wollte sagen, für Sie lasse ich alles stehen und liegen!

Wiebke:

W... wat Se nich seggt.

Guido:

Kloor, eerst stahn un denn liggen.



Ramon:

Laufen Sie mir nicht weg, und ich lese Ihnen jeden Wunsch von den Augen ab. *(geht hinter den Tresen und lässt dabei Wiebke nicht aus den Augen)*

Wiebke: *(langsam schwächelnd)*

Wat? Ach so. Kee... keen Bang, mien Kneekehlen sünd graad sounso nich mehr dörchbloodt, as dat ik weglopen kunn. *(niest)* Haaatschi! Tschülligung.

Dorle:

Gesundheit!

Wiebke:

Ja doch.

Gabriele:

Gesundheit:

Wiebke: *(genervt)*

Jaha.

Guido:

Mahlzeit.

Wiebke: *(genervt)*

Is – goot – nu!

Ramon:

Salute!

Wiebke: *(nett)*

Oh velen Dank.

Dorle: *(schiebt Wiebke und Gabriele zum rechten Bühnenabgang)*

Wiebke, worüm gehst Du nich al maal mit Gabriele rünner an't Water, un ik kaam glieks na? *(geht zurück zu Ramon)*

Wiebke sieht zu Ramon herüber und beginnt, laut und durcheinander zu summen, um auf das Vorsingen hinzudeuten.

Ramon: *(glaubt zu verstehen und beginnt, Dorle vorzusingen)*

Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus, Städtele hinaus und Du mein Schatz, bleibst hier. Wenn ich komm, wenn ich komm, wenn ich wieder wieder komm wieder wieder komm - kehr ich ein mein Schatz bei Dir. *(mit dem letzten Ton bleibt Ramon in entsprechender Schlusspose mit ausgebreiteten Armen vor Dorle stehen und verweilt so)*

Dorle: *(sichtlich irritiert)*

Also nu harr ik geern 'n Mineralwater null dree! *(sieht Ramon irritiert in die Augen)*

Ramon geht hinter den Tresen und serviert Mineralwasser.

Guido:

Kennt Se dat? *(beginnt ebenfalls zu singen)* Das Wandern ist des Müllers Lust, das Waaa...



Wiebke: *(laut)*

Wat warrt dat denn nu?

Guido:

Heff ik noch vun Mama. Wi weren fröher ümmer to'n Wannern in'n Hoorz. Oder nee, an'n Deister bi Hannover. Op jeden Fall is dat 'n ool Volksleed un ...

Wiebke: *(zu Guido)*

Keen snackt denn mit Se? *(betrachtet Dorle und zieht sie von der Bar weg zu sich herüber)*
Dorle, düsse Süüdlanner dörvst Du nich maal ankieken, denn büst al verheiradt. Un denn dörvst Du Di bi em för den Rest vun Dien Leven dorför bedanken, dat he nich neven dat Klo pinkelt un na'n Duschen dat Baad dröög lett.

Dorle:

Na und? Ik bün meist 40. Un wenn ik noch länger tööv, kann ik jichtenswann mien Droomköök vergeten. *(geht wieder schmachkend zum Tresen und sieht Ramon verlegen an)*

Ramon:

Quaranta? Habe ich gerade etwas von vierzig gehört?

Dorle:

Un wenn? Is dat oolt för Se?

Ramon: *(geht zu ihr, steckt ihr eine Blume ins Haar und sieht sie verträumt an)*

No Signora, eine Frau wie Sie wird gewiss nicht alt. Sie bleibt nur etwas länger jung!

Dorle: *(sichtlich „hin und weg“ zu den anderen)*

So. Nu is dat passeert!

Wiebke und Gabriele: *(gleichzeitig)*

Wat?

Dorle: *(sieht auf ihre Brust)*

Mi dücht, bi mi is al de Moddermelk inschaten!

Gabriele geht nach hinten ab.

Wiebke: *(zieht Dorle wieder vom Tresen weg zu sich)*

Dorle, begriepst dat nich? Solke Keerls as de hebbt tominnst söben Kinner. Sogoor den Pandas in'n Zoo wiest se Fotos vun Mannslüüd as em, dormit se sik gauer vermehrt.

Dorle:

Na und? Ik mag Kinner.

Wiebke:

Hä? Ja seker. Man denk doch maal wieder.

Dorle: *(sieht schmachkend zu Ramon herüber)*

Wo wieder?

Wiebke:

So'n Baby suugt Di Dien Bossen locker in Nullkommanix op Tetra Pak rüner.



Guido:

Gediegen. Seggt Mama ok ümmer. Blots mit Capri-Sonne.

Dorle:

Man ankieken wartt doch woll noch verlövt sien. Also, ik finn em hitt as Frittenfett. (*geht wieder zum Barhocker und versucht erneut krampfhaft, ihn zu besteigen*)

Wiebke:

Dorle!

Dorle:

Wenn ik em blots alleen bestiegen kunn.

Wiebke: (*entsetzt*)

Dorle! Nu langt dat aver maal!

Dorle:

Ik meen doch den Barhocker.

Wiebke hat Dorle nun in den linken Teil der Bühne gezogen und redet dort - für das Publikum nicht hörbar - weiter auf sie ein.

Gabriele: (*steht nun mit einem farbigen Oberteil mit tiefem Dekolleté bekleidet im hinteren Bühnenabgang und posiert dort lasziv auffällig*) Puh, is dat hitt.

Ramon: (*beeindruckt*)

Wie wäre es mit einem Eskimo-Flip, Signora?

Gabriele:

Klingt goot. Wat is dat?

Ramon:

Das ist ein Glas Mineralwasser mit zwei Eiswürfeln.

Gabriele: (*geht zu ihm*)

So een as Se brukt keen extravaganten Rezepten, wat?

Wiebke winkt während ihrer Unterhaltung mit Dorle kurz Ramon zu.

Ramon: (*stellt Gabriele das Glas auf den Tresen und sieht ihr tief in die Augen*)

Doch schon. Aber vielleicht nicht unbedingt für die Cocktails. (*winkt Wiebke zurück*)

Gabriele: (*die das Winken bemerkt*)

Ach ja, de gode Wiebke. Un ehr lüttes Handicap.

Ramon:

Handicap?

Gabriele: (*scheinheilig*)

Ach, Se meent, wat Wiebke jichtenswelke Handicaps hett? Nee, eigentlich nich. Liekers ... (*sieht sich vergewissernd um*). Se sleppt natüürlich düt bittere Geheemnis mit sik rüm. Ik dörv eigentlich nich doröver snacken ...



Ramon:

Äh, schon gut, das müssen Sie nicht.

Gabriele:

... man wo Se mi nu so direkt dorna fraagt, äh ... (*überlegt*) Se hett ...

Wiebke: (*niest*)

Entschuldigung.

Gabriele:

... den Hockenheimer Stockschnuppen.

Ramon:

Hockenheimer ...?

Gabriele:

... Stockschnuppen! Eigentlich harmlos.

Ramon:

Eigentlich?

Gabriele:

Nu, tominnst för uns Froons. Dat is genetisch bedingt un weer nu to kumpelzeert, dat to verkloren. Man wenn se niest, schull sik keen Keerl in ehr Neegde befinden. Denn de Bakterien, de se verdeelt, köönt bi een Keerl dat Stammhirn beeinflussen, wat dorto föhrt, dat de Testosteronbildung stark trüchgeiht. Un wat dat bedüdt, is ja woll kloor.

Ramon: (*sicher*)

Klar. (*zweifelnd*) Was bedeutet das?

Gabriele:

Den totalen Libidoverlust.

Ramon:

Libidoverlust? Sie meinen ...?

Gabriele:

Akraat! Se löppt de Deerns denn twors noch na, man se weet nich mehr so recht, worüm. Wat ehr egen Paarungsverhalten angeiht, mööt se denn vun ehrn Erinnerungen tehren, wenn Se verstaht, wat ik meen.

Ramon: (*sieht an sich herunter*)

Das ist ja schrecklich. Terribile! Und auch noch ansteckend. Und jetzt?

Gabriele:

Laat Se sik üm Himmels willen nix anmarken. Se kann bannig aggressiv warnn. Un sorgt Se dorför, dat se Se nich anniest! Un wenn, denn dree Meter Abstand. Wohengegen ik ja nich graad dorför bekannt bün, dat ik geern op Distanz gah ... (*richtet auffällig ihr Dekolleté und sieht ihm tief in die Augen*)

Dorle: (*bemerkt erst jetzt das neue Oberteil von Gabriele und ihr Treiben*)

Gabriele, wat is denn mit Di passeert? Dien Oberteil is ja würrklich ... (*sucht nach Worten*) ... vun goden Gesmack knapp to ünnerscheden.



Gabriele: (*genervt*)

Bannig witzig.

Wiebke:

So Kinner, nu laat uns endlich gahn, dat wi hier maal rutkaamt un 'n beten wat vun de Noordsee seht. Ramon kann ik ... köönt wi ja later noch opsöken. (*mustert Gabriele*) Segg maal, findst Du nich, dat Du mien Dien Oprüstung 'n beten överdrieven deist?

Gabriele:

Ji hebbt seggt, een Farvtupfer ...

Wiebke:

Ja, ja, ja. Kaamt nu. (*geht mit Gabriele nach rechts ab*)

Ramon: (*von Gabrieles Oberteil beeindruckt, zu Dorle*)

Steht ihr gut, der Farbtupfer. Molto allegro! Es wirkt so lebensfroh.

Dorle:

Wat? Ja, ja. Ja. Un doch würkt dat bi ehr ok as Tarnung. (*tut zunächst, als würde sie mit Wiebke und Gabriele abgehen*)

Ramon:

Camuffamento? Tarnung?

Dorle: (*dreht sich sichtlich dankbar für diese Nachfrage wieder um. Sie lässt Wiebke und Gabriele allein abgehen und wendet sich Ramon zu*) Na ja, nu, wo Se düät Thema ansnackt. (*tut geheimnisvoll*) Hebbt Se sik nich fraagt, worüm se sünst ümmer blots in Swatt rümlopen is?

Ramon:

Si, sie ist Witwe.

Dorle:

Dat woll, man wat för eene! (*sie zwinkert Ramon zu*)

Ramon:

Was für eine? (*versucht, das Augenzwinkern nachzumachen und zieht eine Grimasse*)

Dorle:

Man nennt ehr ok „die schwarze Witwe“.

Ramon:

Schwarze Witwe?

Dorle:

Ja, weet Se denn gor nich, wo ehr Keerls doot gahn sünd?

Ramon:

Si. Ich habe gehört. Der eine mit Angelschnur in Hochspannungsleitung und der andere nach Lachanfall in Heizdecke.

Gabriele: (*ruft von hinten*)

Dorle!



Dorle: *(ruft zurück)*

Glieks! *(zu Ramon)* Op't letzt sünd ehr anner Keerls nie funnen worrn.

Ramon:

Sie ... hatte noch mehr Männer? W... wo sind die jetzt?

Dorle:

Alltohoop doot. *(überlegt)* Un dat Dollste, dat weren allns Barkeeper!

Ramon:

D... das ist ja schrecklich! Mamma Mia!

Dorle:

Man seggt, se starvt in entspannter Urlaubsatmosphäre. Man ... *(hält sich den Zeigefinger vor den Mund)* ... psssst!

Ramon: *(macht es ihr nach)*

Psssst?

Dorle: *(geheimnisvoll)*

Keen Woort to nüms. Kümmt ok nich vun mi. Ik heff dat blots hört. Kloor?

Ramon: *(ängstlich)*

Naturalmente! Klar!

Dorle: *(die inzwischen nur noch halbherzig versucht, auf den Barhocker zu kommen, sichtlich provokant)* Also nee, düsse Barhocker ...

Ramon bemerkt es und hilft ihr wie zuvor erneut auf den Hocker.

Wiebke: *(von rechts zu hören)*

Dorle, wo bliffst Du denn?

12. Auftritt

Ramon, Dorle, Wiebke, Gabriele, (Guido)

Wiebke und Gabriele kommen in diesem Moment von rechts zurück auf die Bühne.

Dorle:

Is he nich vernimm? *(sieht Ramon in die Augen)*

Ramon: *(sieht ihr tief in die Augen)*

Dabei habe ich noch nicht einmal alles gezeigt, Signora.

Dorle: *(zu Ramon)*

Ik kann't knapp verwachten.

Wiebke und Gabriele: *(stehen entschlossen und berechnend mit verschränkten Armen in der Mitte der Bühne. Wiebke leicht nach links, Gabriele leicht nach rechts gedreht. Beide gleichzeitig mit entschlossenem Blick zum Publikum)* Na, dat wüllt wi ja woll eerst maal sehn!

Vorhang



Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite
www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.**

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der
Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge	1,50 EUR/Text
Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge	2,00 EUR/Text
Versandkostenpauschale	2,00 EUR/Sendung
	(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.